

Für Sie im Landtag – Für Sie vor Ort

Ausgabe Dezember 2014



**Sabine
Bächle-Scholz MdL**

CDU

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Adventszeit steht kurz vor ihrem Höhepunkt, der Duft von Plätzchen und Glühwein liegt in der Luft, Kinderaugen leuchten in Vorfreude auf die Magie und die Geschenke des Heiligen Abends.

Im Hessischen Landtag läuft die letzte Plenarsitzung des Jahres. Der Haushaltsentwurf lässt weniger Weihnachtsstimmung aufkommen. Zu gering sind die Spielräume durch die Schuldenbremse, der wir uns verschrieben haben, als dass Geschenke gemacht werden könnten.



Doch gerade in Zeiten knapper Kassen muss man kreativ werden, um mit dem was da ist ein gutes Ergebnis für die Menschen in unserem Land zu erreichen. Hier ist es doch ein wenig wie mit den Geschenken für die Liebsten zum Fest. Am meisten freut man sich doch über etwas, von dem man merkt, dass der Schenkende sich Gedanken gemacht hat, was einem wirklich gefallen wird.

Im Haushaltsentwurf haben wir uns diese Gedanken gemacht. Mehr Mittel für Schulen und Kinderbetreuung, sichere Zuwendungen für den Zivilschutz und den Bau von Sportanlagen. Ausreichende Ausstattung für die Kommunen. Der Entwurf wird nicht jeden glücklich machen können, doch er setzt die richtigen Akzente für die Zukunft unseres Landes.

Zu den einzelnen Artikeln dieses Newsletters habe ich jeweils ein passendes Bibelzitat hinzugefügt. Auch wenn manche Städte den Weihnachtsmarkt zugunsten von „Sternschnuppen-“, „Lichter-“ oder „Glühweinerlebnismärkten“ umbenennen, sollten wir nicht vergessen, weshalb diese Jahreszeit für ein christlich geprägtes Land so besonders ist!

Einen besonderen Gruß möchte ich an den neuen Vorsitzenden der Seniorenunion im Kreis Groß-Gerau Gustav Walter und seinen Vorgänger Gerhard „Hacky“ Hackbarth senden. Herr Walter hat das Amt bei der letzten Mitgliederversammlung am 12.12. übernommen, nachdem Hacky, der die Vereinigung viele Jahre geführt hat, aus persönlichen Gründen nicht erneut angetreten war. Herrn Walter wünsche ich eine glückliche Hand und viel Erfolg und „Hacky“ die besten persönlichen Wünsche.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich einen möglichst geruhsamen Rest des Jahres, besinnliche Feiertage im Kreise Ihrer Lieben und einen gelungenen Start in ein erfolgreiches Jahr 2015!

Herzliche Grüße

Sabine Bärle - Soreg

In dieser Ausgabe:

- **Kommunaler Finanzausgleich – S. 2-3**
- **Hessischer Kultusminister zu Besuch im NG Rüsselsheim – S. 3**
- **Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge weiter vorbildlich betreuen – S. 4**
- **Betriebspraktikum Opel – S. 5-6**
- **In eigener Sache – Neue Mitarbeiterin – S. 7**
- **Weihnachtsgruß – S. 7**
- **Impressionen – S. 8-11**

Kommunaler Finanzausgleich

„Ein konstruktiver Dialog mit der kommunalen Familie zeichnet die Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs aus“, betonte die Landtagsabgeordnete Sabine Bächle-Scholz, anlässlich der Vorstellung der ersten Modellrechnung zum vertikalen Finanzausgleich durch das Finanzministerium, bei dem die Gesamtsumme der vom Land insgesamt im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs (KFA) für alle hessischen Kommunen bereitgestellten Mittel betrachtet wird. Die kommunalen Spitzenverbände seien frühzeitig und regelmäßig im Rahmen der Arbeitsgruppe KFA 2016 in den Reformprozess einbezogen worden.

Es sei eine große Herausforderung, das seit Jahrzehnten praktizierte KFA-Verfahren einer prozentualen Beteiligung der Kommunen an den Steuereinnahmen des Landes auf ein am konkreten Finanzbedarf der Kommunen orientiertes Verfahren umzustellen. Dies mache

von der finanziellen Leistungsfähigkeit des Landes unabhängige Garantie der Mindestausstattung der Kommunen durch das Land bedeutet einen erheblichen Zuwachs an finanzieller Sicherheit für die Kommunen“, unterstrich sie. Das Land garantiere den Kommunen ab dem Jahr 2016 unabhängig von der eigenen Finanzkraft des Landes, die Mittel zur Verfügung zu stellen, die zur Erfüllung der Pflichtaufgaben und eines Mindestmaßes an freiwilligen Leistungen notwendig sind. „Mit der Mindestausstattung werden unter anderem die notwendigen Mittel für Sport und Kultur bereit gestellt, sodass die Kommunen diese auch künftig fördern können. Die Mindestausstattung wird zudem durch einen von der Finanzkraft des Landes abhängigen Zuschlag ergänzt, um eine angemessene Finanzausstattung zu gewährleisten“, erläuterte Bächle-Scholz.

Dass die Landesregierung an der Seite der



eine umfangreiche Bedarfsanalyse notwendig, die auf Basis der zusammen mit den Kommunalen Spitzenverbänden in der gemeinsamen Arbeitsgruppe erarbeiteten Rahmenbedingungen vorgenommen werde. „Die Feststellung des Finanzbedarfes der Kommunen wird dabei auf objektiver Grundlage anhand von Daten des Statistischen Landesamtes vorgenommen. Die Neuregelung des Kommunalen Finanzausgleiches erfolgt fair und transparent“, sagte die Abgeordnete, die den Wahlkreis 47 (Groß-Gerau Nord) in Wiesbaden vertritt.

Die vom Finanzministerium vorgelegte Modellrechnung zum vertikalen Finanzausgleich zeige auf, dass das bisherige Gesamtvolumen des Kommunalen Finanzausgleichs (KFA) angemessen sei. „Die

Kommunen stehe, zeige neben dem in Deutschland einzigartigen Kommunalen Schutzschirm die Ankündigung der Landesregierung, den sich durch die KFA-Neuordnung ergebenden Festansatz einer angemessenen Finanzausstattung der Kommunen um einen freiwilligen Stabilitätsansatz des Landes zur Anhebung des KFA-Volumens auf das bisherige Niveau zugunsten der Kommunen zu ergänzen. Schließlich bewege sich das KFA-Volumen in diesem Jahr mit rund vier Milliarden Euro auf einem Rekordhoch.

Zusätzlich dazu wird die KFA-Neuordnung auch die Bedarfe besonderer Regionen in unserem Land aufgreifen. Damit werden Kommunen gestärkt, um für die Herausforderungen beim demografischen Wandel, im ländlichen Raum



Archivbild

oder als Metropolregion adäquate Lösungen bereitzuhalten. „Das ist konkrete Politik für die betroffenen Kommunen vor Ort“. Der Finanzminister besucht derzeit die Bürgermeister in ganz Hessen, erläutert ihnen die Auswirkungen und Berechnungen des KFA für ihre Kommunen und nimmt ihre Kritik auf. „Dieses Maß an Transparenz ist beispielhaft und Minister Dr. Schäfer hat bereits angekündigt, nachzubessern, wo die Kommunen übermäßigen Härten ausgesetzt seien oder nachvollziehbar Änderungsbedarf hätten“, lobte Bächle-Scholz.

Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl. (Jeremia 29, 7)

Hessischer Kultusminister zu Gast im Neuen Gymnasium Rüsselsheim

Eigentlich nehme ich ja keine Zeitungsartikel in meinen Newsletter auf, doch diesen Artikel, besonders mit dem schönen Foto des Ministers mit der Schulleiterin Frau Wechselberger wollte ich Ihnen nicht vorenthalten.
(Quelle: Rüsselsheimer Echo)

Ein Ständchen für den Minister

NEUES GYMNASIUM Ralph Alexander Lorz besucht das Neue Gymnasium des Kreises

VON RALPH KEIM

Der hessische Kultusminister Ralph Alexander Lorz besuchte am Donnerstagvormittag das Neue Gymnasium. Von der Schule und deren Ausstattung zeigte sich der CDU-Politiker sichtlich beeindruckt.

Mit einem Ständchen des Schulchores wurde der hohe Besuch aus Wiesbaden in der Aula empfangen.

Als Kultusminister Ralph Alexander Lorz (CDU) die Halle des Neuen Gymnasiums betrat, erwarteten ihn zahlreiche Lehrer und Elternvertreter, außerdem Schulleiterin Maja Wechselberger, Landrat Thomas Will (SPD) und die CDU-Landtagsabgeordnete Sabine Bächle-Scholz (Bischofsheim), auf deren Initiative der Ministerbesuch zustande gekommen war.

In den folgenden 90 Minuten lernte Lorz das Neue Gymnasium im Schnelldurchlauf kennen. Immer wieder traten einzelne Schüler in Aktion, um dem seit zehn Monaten amtierenden CDU-Minister ihre Schule zu erläutern.

Dabei erfuhr Lorz, dass es eine einheitliche Schuloberbekleidung gibt und dass die Verbindung zu Opel – das 2008 gegründete Neue Gymnasium ist in ehemaligen Unternehmensgebäuden und -hallen untergebracht – sehr intensiv ist. Durch die vergrößerten Klassenräume bekam der

Minister immer wieder freundlich zugewinkt. Sichtlich beeindruckt zeigte sich Lorz von der technischen Ausstattung des Neuen Gymnasiums, das unter der Schulträgerschaft des Landkreises Groß-Gerau steht, an dem Computer, Tablets und Smartboards so selbstverständlich sind wie Tafel und Kreide. Bei all der Fülle mussten sich die Schüler, Lehrer und Elternvertreter mit ihren Erläuterungen auf jeweils zwei Minuten begrenzen. Nur angeschnitten wurde daher auch das Thema der in Hessen inzwischen zulässigen beiden Wege zum Abitur – G-8 und G-9.

Das Neue Gymnasium bietet mittlerweile beide Möglichkeiten. Wer sein Kind schneller zum Abi bringen will, die Schulleitung spricht von der „Überholspur“, der nutzt G-8. Wer seinem Kind mehr Freizeit (auch für Hausaufgaben und Stoffvertiefung) ermöglichen möchte, der kann G-9 wählen. Apropos Abitur: „Wir werden 2016 den ersten Abiturjahrgang haben“, erläuterte Matthias Lein, stellvertretender Schulleiter am NG.

„Ich bin das erste Mal hier am Neuen Gymnasium in Rüsselsheim“, erzählte Minister Lorz. Die Fülle der Ausstattung, aber auch die Art des Unterrichtens weg vom althergebrachten Frontalunterricht überzeugten den Politiker. „Das Neue Gymnasium kann in vielen Bereichen ein Vorbild für andere Schulen sein“, zollte Lorz seine Anerkennung.



Von sichtlich guter Laune geprägt war der Besuch des Hessischen Kultusministers Ralph Alexander Lorz (CDU) am Donnerstagvormittag im Neuen Gymnasium des Landkreises, hier der Minister mit Schulleiterin Maja Wechselberger.
FOTO: RALPH KEIM

Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge weiter vorbildlich betreuen

Der Landtag hat sich mit der Fortentwicklung der Betreuung minderjähriger unbegleiteter Flüchtlinge beschäftigt.

„Bürgerkrieg in Syrien, Gewalt in der Ukraine, Vormarsch der IS im Irak, Somalia ein failed state und in vielen Teilen der Welt wirtschaftliche Schieflagen und menschliche Not bis hin zu echtem Hunger.

Aus vielen Teilen der Welt und aus vielen Gründen blicken Menschen nach Europa, insbesondere nach Deutschland, mit dem Wunsch auf ein besseres Leben.

Oft riskieren sie Kopf und Kragen, um hierher zu kommen und leider viel zu oft enden die Versuche tragisch. Bei diesen Flüchtlingen stellen unbegleitete Minderjährige eine Gruppe dar, die besondere Herausforderungen mit sich bringt. Dies auch, weil es stetig mehr werden. Von 683 im Jahr 2000 hat sich die Zahl bis 2013 fast verdoppelt und der Trend ist ungebrochen“.

Sie betonte, dass bei diesen Menschen ein besonderes Augenmerk auf die verlässliche Einschätzung ihrer Bleibedauer gelegt werden müsse. Sie hätten das ganze Leben zu planen und müssten also wissen, ob und wie die Anerkennung evtl. im Ausland erworbener Berufsqualifikationen und die Fortsetzung ihrer schulischen Karriere voranzutreiben seien. Stehe zu erwarten, dass sie alsbald in ihre Heimat zurückkehren, mache es nicht nur keinen Sinn ihre Abschlüsse anerkennen zu lassen, da sie hier davon nicht würden profitieren können. Es sei auch unfair gegenüber den Flüchtlingen, da ihnen durch solche Maßnahmen suggeriert werde, sie könnten auf Dauer bleiben, was vielfach nicht der Fall sei und dadurch falsche Hoffnungen geweckt werden.“

Bächle-Scholz lobte die Arbeit der Akteure der Flüchtlingshilfe. „Die beiden hessischen Clearingstellen, die Jugendämter, die die jungen Flüchtlinge unter ihre Fittiche nehmen und die

zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Initiativen, die sich um sie kümmern, tun dies mit großem Engagement und Fachwissen“. Sie zu fördern und mit ihnen gemeinsam die Konzepte des Landes weiterzuentwickeln, sei im Koalitionsvertrag festgelegt und werde zügig angegangen.

Einen ersten Schritt habe das Land mit dem in der vergangenen Woche vorgestellten Maßnahmenpaket Asyl gemacht. In diesem sei neben vielen anderen Aspekten auch die Integration in die Schullandschaft und eine Erleichterung des Übergangs von Schule in Beruf vorgesehen.

„Dieses Paket wird nun zwischen den Hessischen Ministerien für Soziales und Kultus abgestimmt und mit den Akteuren der Flüchtlingshilfe beraten. Dabei wird ein tragfähiges Konzept für eine optimale Betreuung dieser Menschen in unserem Land entstehen“, kündigte Bächle-Scholz an.

Jedes Bundesland, so erklärte sie weiter, müsse seinen Beitrag leisten. Es könne nicht angehen, dass Nordrhein-Westfalen Flüchtlinge mit Bussen nach Gießen verbringe und dies nicht einmal ankündige. Bei der nationalen Asylkonferenz, die auf Initiative des Hessischen Sozialministers Stefan Grüttner stattfand, wurde vom Bund ein Einmalzuschuss von 500 Millionen Euro in 2015 und ggf. erneut in 2016 angekündigt. Dies, so Bächle-Scholz sei wichtig und richtig, sei jedoch noch nicht ausreichend, um die Kommunen bei ihrer Verantwortung zu unterstützen.

„Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. ... Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Matth. 25, 35 + 40)

Betriebspraktikum bei Opel

Rüsselsheim. Die Vereinigung der hessischen Unternehmervverbände (VhU) organisiert regelmäßig Betriebspraktika für Politikerinnen und Politiker.

Diese Gelegenheit nutzte die Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis 47 (Groß-Gerau Nord) Sabine Bächle-Scholz und schaute hinter die Kulissen des Rüsselsheimer Autobauers Opel.

In zwei Tagen erhielt sie Einblick in die verschiedensten Ebenen und Abteilungen, wozu der Werksärztliche Dienst ebenso gehörte wie die Verbindungsstelle zwischen Unternehmen und Politik, Personalabteilung, Werksfeuerwehr, Gespräche mit dem Betriebsrat und dem Vorstand sowie aktive Mitarbeit im Ausbildungszentrum und weiteres.

Der Herr schaut auf die Menschenkinder, dass er sehe ob jemand klug sei und nach Gott frage. (Psalm 53: 2)

Bächle-Scholz zeigte sich begeistert von der Mühe, die Opel sich gab, einen Einblick mit einer möglichst großen Bandbreite von Themenfeldern zu bieten. *„Die Freundlichkeit und Professionalität hier sind beispielhaft. Der Opel-Stammsitz in Rüsselsheim ist die Zentrale eines modernen und leistungsfähigen Konzern mit hochmotivierten und talentierten Mitarbeitern. Alle ziehen hier an einem Strang, um die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens weiter zu verbessern“.*

Mit Ulrich Schumacher Vorstand Human Resources und Dominique Döttling Drive 2022 und Hochschulkooperationen

Nach diesem Einblick überraschte sie die positive Ankündigung des Mutterkonzern General Motors (GM) Opel und speziell des Standort Rüsselsheim durch neue Investitionen zu stärken nicht. *„GM hat gelernt, dass ein starkes Europageschäft nur mit Opel geht und werden mit den zugesagten Mitteln die Marktposition verbessern. Es freut mich, dass der Stammsitz in meinem Wahlkreis besonders durch die Fertigungszusage für einen neuen großen SUV aufgewertet wird“.*

Die Landesmittel, die 2008 in Form einer Bürgschaft für Opel bereitgestellt worden seien, seien gut angelegt gewesen. Sie hätten mitgeholfen, die Grundlage für den heute stabilen Standort zu schaffen. Bedauernd merkte Bächle-Scholz an, dass es nicht gelungen sei, das Werk in Bochum zu erhalten.



Betriebspraktikum Opel (Fortsetzung)



Ausbildungswerkstatt



In eigener Sache – Neue Mitarbeiterin

Seit ich am 01.01.2012 als Nachfolgerin von Patrick Burghardt in den Hessischen Landtag eingezogen war, war Herr Ingo Kalweit als Mitarbeiter im Landtagsbüro tätig. Seit dem 01.10. hat er nun mit Frau Heike Menz Verstärkung bekommen. Herr Kalweit, der mit einem Teil seiner Arbeitskraft in ein Wirtschaftsunternehmen gewechselt ist, wird dem Büro noch für eine Übergangszeit als Büroleiter und Wissenschaftlicher Mitarbeiter zur Verfügung stehen und Frau Menz für die Einarbeitung zur Seite stehen.

Auf die Zusammenarbeit mit ihr freue ich mich bereits und bitte Sie ihr das gleiche Vertrauen entgegenzubringen, wie Herrn Kalweit.

Sie erreichen Frau Menz per E-Mail: s.baechle-scholz3@ltg.hessen.de und telefonisch unter 0611 – 350692.



Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen.“(Kolosser 3, 23)

Weihnachtsgruß

Die heilige Nacht (Eduard Mörike)

*Gesegnet sei die heilige Nacht,
die uns das Licht der Welt gebracht!*

*Wohl unterm lieben Himmelszelt
die Hirten lagen auf dem Feld.*

*Ein Engel Gottes, licht und klar,
mit seinem Gruß tritt auf sie dar.*

*Vor Angst sie decken ihr Angesicht,
da spricht der Engel „Fürcht' t Euch nicht!“*

*„Ich verkünd Euch große Freud:
Der Heiland ist geboren heut.“*



*Da gehn die Hirten hin in Eil,
zu schauen mit Augen das ewig Heil;*

*zu singen dem süßen Gast Willkomm,
zu bringen ihm ein Lämmlein fromm.*

*Bald kommen auch gezogen fern
die heiligen drei König' mit ihrem Stern.*

*Sie knien vor dem Kindlein hold,
schenken ihm Myrrhen, Weihrauch, Gold.*

*Vom Himmel hoch der Engel Heer
frohlöcket: „Gott in der Höh' sei Ehr!“*

Impressionen

CDU Parlamentarierinnen bei der Aktion zum Tag gegen Gewalt gegen Frauen



Alfred Neuhaus bei der Jahreshauptversammlung der CDU Ginsheim-Gustavsburg. Er erhielt vor wenigen Wochen den Landesehrenbrief – herzlichen Glückwunsch hierzu!



Jahreshauptversammlung der CDU Bischofsheim



Verleihung Landesehrenbrief an CDU-Mitglieder Mario Bach (1.v.l.), Eva Glöckle (3.v.l.) und Georg Baumann (4.v.l.) (Foto: Echo Online)

Jahreshauptversammlung der CDU Rüsselsheim (Foto: Ivo Zeba)



Impressionen



Europaausschuss
des Landtages zu
Besuch in Brüssel

Landesausschuss der CDA in Frankfurt



Während der Haushaltsberatung im Plenum

Pressekonferenz zur
Verleihung des Preises
„Politiker des Jahres“
durch die Fachzeitschrift
„Politik &
Kommunikation“ an
Ministerpräsident Volker
Bouffier (CDU) und
seinen Stellvertreter
Tarek Al-Wazir (Grüne)



Impressionen



Eröffnung Altstadtfest Kelsterbach Stand von Kleeblatt e.V.

Kampagneneröffnung Rüsselsheimer
Carnevals Club



Aktion „Kindergesundheit“ am Hessischen
Landtag

Weihnachtsmarkt iba e.V. mit Armin Wagner



Kampagneneröffnung Bischofsheimer Carnevals Verein



Mit Minister
Lortz und der
Schulleiterin
Maja
Wechselberg
er im Neuen
Gymnasium
Rüsselsheim



Impressionen



Nikolausaktion CDU Bischofsheim mit Helmut Schmid und Ingo Kalweit

Weihnachtsmarkt Kelsterbach mit Helga Oehne



Weihnachtsmarkt Raunheim



Weihnachtsmarkt Ginsheim mit Mario Bach



Nikolausfahrten ESV Blau Gold mit Siegfried Wulle



Für Sie im Landtag – Für Sie vor Ort - 11 -

Impressum: v.i.S.d.P. Sabine Bächle-Scholz MdL - Hessischer Landtag - Schlossplatz 1-3 - 65183 Wiesbaden
s.baechle-scholz@ltg.hessen.de